

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 77.

Hirschberg, Sonnabend den 26. September

1857.

Mit der Mittwoch, den 30. Septbr., auszugehenden Nr. 78 des Boten a. d. Riesengebirge, schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1857. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. Septbr. Der Kurfürst von Hessen ist heute Morgen nach Kassel zurückgekehrt. — Ihre königliche Hoheit der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande haben sich in Begleitung der Prinzessin Alexandrine nach Muskau begeben.

Reichenbach, den 20. September. Gestern Abend hat Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm die Reise nach Berlin angetreten. Auf dem Bahnhofe befand sich der Landrath, die Kreisstände und mehrere Offiziere. Se. königliche Hoheit richtete an die Anwesenden huldvolle Worte und bestieg unter einem lebhaften Hoch und Furrath den Wagen.

Berlin, den 21. September. Se. Majestät der König empfangen gestern Morgen den Besuch Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, höchst-welcher früh 5 Uhr von Breslau hier eingetroffen war und sich nach Schloß Sanssouci begeben hatte. Heute Vormittag nahmen Se. königliche Hoheit längere Zeit die baulichen Einrichtungen des neuen Palais im Augenschein, über deren Beschleunigung Se. königliche Hoheit seine volle Zufriedenheit ausdrückte.

Berlin, den 22. September. Ihre Majestät der König und die Königin haben sich in Begleitung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht (Sohn) heute Morgen gegen 9 Uhr nach Muskau begeben. Ihre Majestäten werden auf der Eisenbahn bis Sorau fahren und von dort aus sich nach Schloß Muskau zu Wagen begeben.

Se. Majestät der König haben mittelst Oedre vom 19. September den General-Feldmarschall v. Wrangel zum Gouverneur von Berlin, unter Entbindung von dem Kommando des dritten Armee-corps und unter Beibehaltung des Oberkommandos in den Marken, Se. königliche Hoheit den Prinzen August von Württemberg dagegen zum kommandirenden General des dritten Armee-corps zu ernennen geruht. In Folge dieser Allerhöchsten Ernennung wird das Commando des Armee-corps am 1. Jan. 1858 nach Frankfurt zurückverlegt und es folgt auch dorthin der ganze Stab.

Die katholische Bevölkerung des Bisthums von Breslau beträgt gegenwärtig 1,546,812 Seelen, davon sind 1,333,196 Seelen preussischen und 213,616 österreichischen Antheils. Im Bisthum wurden im vorigen Jahre 52182 eheliche und 4007 uneheliche Kinder getauft. „Ueberraschend ist“, sagt das „Schles. kath. Kirchenblatt“, „daß, während in Preußen erst jedes 16te Kind ein uneheliches ist, dafür im österreichischen Antheil schon jedes 8te oder 9te Kind unehelich ist. Die Ursache ist wohl in der Gesetzgebung Oesterreichs zu suchen, welche zur Verhinderung des Proletariats die Ehen verhindert oder erschwert, dadurch aber die Zunahme der unehelichen Geburten und somit das schlimmste Proletariat veranlaßt.“

Kurfürstenthum Hessen.

Hanau, den 17. September. Der sogenannte Turner-Prozess beginnt am 24ten vor dem hiesigen Schwurgericht. Angeklagt sind 27 Personen, meist den unteren Ständen angehörig. Davon sind 11 aus Hanau, 2 aus Kassel, die übrigen aus Selnhäusen, Bockenheim u. s. w. Die Anklage lautet auf versuchten Hochverrath mittelst Betheiligung am Aufstande im Großherzogthum Baden vom Jahre 1849.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 18. September. Heute Vormittag traf der Großherzog von Baden zum Besuche der russischen Majestäten und des großherzoglichen Hofes hier ein und stieg im großherzoglichen Residenzschlosse ab. Derselbe wohnte der großherzoglichen Tafel bei und reiste Abends wieder ab. Die russischen Majestäten besuchten mit der großherzoglichen Familie das Theater. Sie wurden von dem Publikum mit dem lebhaftesten und herzlichsten Jubel begrüßt. Das Orchester spielte die russische Volkshymne.

Darmstadt, den 20. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland wohnten heute dem griechischen Gottesdienste bei, der wegen des Geburtstages des Großfürsten-Thronfolgers, der heute sein 14tes Jahr zurücklegt, besonders feierlich war. Nachmittags begaben sich die russischen Gäste mit der gesammten großherzoglichen Familie und der noch hier anwesenden Großherzogin Sophie und der Prinzessin Marie von Baden, so wie dem Prinzen Karl von Baiern zum Diner bei dem Prinzen Alexander nach Jugenheim. Abends erschienen die Herrschaften in der Oper. Morgen ist Revue der ganzen Armee-Division vor dem Kaiser.

Spanien.

Madrid, den 12. September. Am 4ten fand bei Seutabal ein Gefecht zwischen Schmugglern und Soldaten nebst Douaniers statt. 6 Schmuggler blieben auf dem Platze und 7 wurden gefangen nach Puresca gebracht. Die Truppen hatten keinen Verlust. — In der Gegend von Balaguer wurde der Räuberhauptmann Martio von einer Abtheilung Marinevolk aufgefunden. Einer der Soldaten eilte ihm nach und es entspann sich ein Kampf zwischen beiden. Martio erhielt einen Bajonettschlag in den Bauch und einen andern in den Arm. Der Soldat wurde durch einen Messerschnitt in den Arm verwundet, was ihn hinderte, sich seines Gegners zu bemächtigen. Am andern Tage fanden Leute den Räuber in einem Weinberge liegen. Man brachte ihn nach Trenop, wo er summarisch verurtheilt wurde, führte ihn in seine Heimath San Salvador und erschoss ihn vor seinem Hause.

Italien.

Turin, den 5. September. Der Bischof von Ivrea hatte einen Erlaß an die Pfarrer seiner Diocese ergehen lassen, worin er ihnen anrath, die goldenen und silbernen Kirchengeräthe zu verkaufen und sie durch vergoldete in Kupfer zu ersetzen. Als Grund wurden die in neuester Zeit vorgekommenen Kirchendiebstähle angeführt. Der Minister des Innern hat zwar gegen diesen Erlaß des Bischofs protestirt und den Verkauf als ungesetzlich erklärt, da er gegen das Interesse der Gemeinde verstößt, allein nun haben die in Chambery versammelten Bischöfe ein gleiches beschlossen und den Verkauf aller goldenen und silbernen Kirchengeräthe angeordnet. Man ist sehr gespannt auf das fernere Verfahren der Regierung in dieser Sache. — Der Postwagen zwischen Boghera und Tortona wurde räuberisch angefallen und des Geldes beraubt.

Rom, den 8. September. Heute wurde die Mariensäule, welche die Erhebung der Lehre von der unbefleckten Empfängniß zum Dogma als Schlussstein besiegelt, vom Papste feierlich eingeweiht. Ganz Rom war in Bewegung und mehr als 50000 Menschen waren aus der Umgegend herbeigeeilt. Die französischen und römischen Truppen waren in großer Parade. Das Monument befindet sich auf dem spanischen Plage.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. September. Im Arsenal von Woolwich wird Tag und Nacht gearbeitet, um die längliche Propfenkugel für die ostindische Kompagnie anzufertigen. Eine Million dieser neu erfundenen Geschosse ist bereits in die Docks zum Transport nach Bengalen abgeliefert worden und 2 Millionen derselben Gattung in Kisten von je 2000 Stück sind gestern nach Bombay eingeschifft worden.

London, den 19. September. In Belfast ist die Ruhe nicht weiter gestört worden und die Untersuchung geht ihren geregeltten Gang. Gestern wurden, zu nicht geringer Ueberschätzung der Stadt, 4 Polizeileute verhaftet, die sich an den Aufläufen betheiliget haben sollen. Im Liverpooler Stadthospitale liegen über 100 Matrosen krank in Folge der brutalen Behandlung, die sie von ihren Schiffskapitäns zu erdulden gehabt haben. Die Regierung soll entschlossen sein, der Willkühr, die an Bord so vieler Handelsschiffe herrscht, durch eine strengere Aufsicht zu steuern. — Die Regierung scheint nun doch an Truppen sendungen über Aegypten zu denken. Zwei der größten Dampfer, deren jeder 1000 Mann fassen kann, sind aus Bombay und Kalkutta nach Suez beordert, um dort Offiziere und Truppen zu erwarten. Personen, die durch die Unruhen in Indien in Noth gerathen sind, sollen zu niedrigen Fahrpreisen befördert werden. Die indische Kompagnie hat den großen Dampfer „Kalkutta“ zum Truppentransport nach Indien gemiethet. Das indische Packetboot „Nipon“, das morgen nach Alexandrien geht, hat Befehl erhalten, zur Aufnahme von 200 Mann, die über Aegypten nach Indien gehen sollen, sich einzurichten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 16. September. Vorgestern ist schon wieder ein Schiff aus der hiesigen Rhede gesunken, ein englisches von Riga kommendes Fregattenschiff, das bei Dragö von einem Amerikaner angefeuert worden war. Der Kapitän eilte an's Land, um Hilfe herbeizuschaffen, das Schiff sank aber, während er noch am Lande war. Die Besatzung wurde jedoch durch Bote gerettet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 20. September. Dem Erlaß des Königs vom 11. September, daß während seiner Krankheit die Verwaltung der vereinigten Königreiche einem aus Schwedischen und norwegischen Mitgliedern zusammengesetzten Staatsrathe unter der Benennung „Schwedens und Norwegens Interimsregierung“ bis auf weiteres übertragen werde und daß der Kronprinz im Namen des Königs die Reichsverwesung nach der Regierungsform führe, haben in der zu Tullgarn am 11ten abgehaltenen Sitzung eines zusammengesetzten schwedischen und norwegischen Staatsrathes sämtliche Mitglieder beigegeben, nachdem der Justizminister Günther in einem ebenfalls veröffentlichten Protokolle umständlich erörterte, daß derselbe durchaus nicht gegen das Grundgesetz streite und die Reichsverwesung auf die angemessenste Weise ordne. Der Storting in Christiania hat einstimmig Bewilligung erteilt, daß der Kronprinz während der Krankheit des Königs die Regierung führe und der schwedische Konstitutionsauschuß hat gleichfalls seine Bestimmung mit 18 gegen 5 Stimmen ausgesprochen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. September. Im kaspiischen Uferlande sind den Bergbewohnern wieder mehrere bedeutende Niederlagen beigebracht worden. Am 13. August wurden

dieselben mit einem Verlust von 100 Todten und 12 Gefangenen geschlagen und zerstreut. Am 12. August machten die Raibß von Arakan und Saly, Ibrahim und Omar, mit 2000 Reitern einen Einfall in das Schamat Wechtula und erbeuteten einen großen Viehstand. Sie wurden sofort verfolgt und bei dem Dorfe Apchi mit einem Verluste von 70 Gefangenen, 250 Todten, 31 Pferden und 500 Stück Geviehren geschlagen. In der Nacht zum 8. August hatte Daniel Sultan von Kasy Kumpch einen Einfall in den famurschen Distrikt gemacht und 12000 Stück Vieh erbeutet. Die Russen jagten ihm aber nicht nur die ganze Beute wieder ab, sondern machten noch 44 Gefangene; der Feind verlor außerdem 40 Todte und eine Fahne. Etwas früher hatten lesigische Räuber einen kühnen Einfall bis in die Nähe des Kur auf dem Wege zwischen Elisabetopol und Schemacha gemacht. Sie fanden aber unerwarteten Widerstand und erlitten einen beträchtlichen Verlust.

Simferopol, den 6. September. Nach der „Dester. Zeit.“ soll auf dem Mithridatesberge bei Kertsch eine Festung ersten Ranges errichtet werden. Diese Festung ist bestimmt, die Einfahrt von Jenikale nach dem azowischen Meere zu schützen. Die Kosten werden auf 12 Millionen Silber rubel veranschlagt und die Ingenieure sind bereits aus Petersburg an Ort und Stelle eingetroffen, um den Plan in Ausführung zu bringen.

T ü r k e i .

Konstantinopel, den 12. September. Aus Beirut wird vom 30. August gemeldet, daß es den Truppen gelungen ist, den Beduinen einen Theil jener Waaren, die der verunglückten großen Karavane angehörten, wieder abzunehmen und auch einen der am Raube beteiligt gewesenem Arabern festzunehmen. Der Gesamtverlust, den Werth der geraubten Kameele mit eingeschlossen, wird auf 25 Millionen Piaster veranschlagt. Seitdem ist auch die türkische nach Damaskus abgehende Post angefallen und einer Summe von 200,000 Piastern beraubt worden. — In Macedonien fehlt das Räuberwesen noch immer in voller Blüthe. — Viele indische Schiffe haben im rothen Meere ihren Untergang gefunden.

In Brussa hat sich am 7. September folgender entsetzlicher Vorfall zugetragen. Ein mit einem großen Messer bewaffneter Türke durchrannte ein armenisches dicht bevölkertes Stadtwiertel und machte alles nieder, was ihm in den Weg kam, und erst nach längerer Zeit gelang es drei Arbeitern, sich seiner zu bemächtigen. 8 Personen, worunter Familienväter und kleine Mädchen, waren sofort seinen Streichen unterlegen; seitdem ist eine noch größere Anzahl Personen beiderlei Geschlechts an den erhaltenen Wunden gestorben. Kein Diener der öffentlichen Macht war anwesend, um dem Rasenden Einhalt zu thun.

A m e r i k a .

Haiti, den 23. August. In einem Schreiben, das der Präsident Barz aus St. Domingo an seinen Korrespondenten in Paris gerichtet haben soll, heißt es: „Wir jetzt haben die Truppen der Regierung in allen Treffen mit den Insurgenten die Oberhand behalten. Die Begeisterung der Truppen und der Bevölkerung dieser Stadt für die Sache der Regierung übersteigt alle Begriffe. Es ist daher alle Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang vorhanden.“

A s i e n .

Persien. Der jüngste Bruder des Zman von Maskat, Saib Turki, will seine Ansprüche auf die Regierung geltend machen. Er habe, heißt es, dem Schach von Persien Ma-

kat als Lehen verheißen, wenn er ihm zur Regierung verhelfen würde. — Im persischen Meerbusen sind bei einem Sturm viele indische Handelsfahrzeuge unter englischer Flagge untergegangen. Der Schach von Persien bereiste das Land, begleitet von seinem ersten Minister Mirza Aga Khan. Im Monat Sefer soll der junge Prinz Emir Nizam zum Thronerben erklärt werden.

China. An den Küsten treiben große Piratengeschwader ihr Unwesen, an dem sich auch allerlei portugiesisches Gefindel beteiligt. Mehrere der letztgenannten Nationalität angehörige Seeräuber wurden nach Makao geschickt und dort gerichtet. Die „Peckinger Zeitung“ nimmt von dem Konflikt in Kanton und überhaupt von den auswärtigen Angelegenheiten keine Notiz. Nach den Verordnungen, die sie bringt, scheint die Verwaltung des Reiches in vollkommenem regeltem Gange, bis auf die Finanzen, die allerdings ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. In den militärischen Operationen vor Kanton ist gänzlicher Waffenstillstand eingetreten. Diese Stadt soll von den Rebellen hart bedrängt sein. Die britische Seemacht in den chinesischen Gewässern ist jetzt schon ziemlich bedeutend angewachsen; in Hongkong befinden sich 6 englische Kriegsschiffe, auf anderen Punkten bei Kanton sind 13 Kriegsschiffe vertheilt und in Makar, Amoy, Fuchan und Schanghai ist je eins stationirt. In Ningpo ankern 3 französische Kriegsschiffe und die Anzahl der letzteren in den chinesischen Meeren beläuft sich auf 13. Im Kantonflusse gelang es den Chinesen, zwei Mandarin-Dschunken, welche von zwei britischen Kriegsschiffen genommen worden waren, denselben nächtlicher Weise durch List wieder abzunehmen.

Indien. Die bereits von der Englischen Regierung bekannt gemachten Depeschen der letzten Post sind nunmehr, da die Post selbst in London eingetroffen, in der Gesamtmenge vorhanden und erregen in England steigende Befürchtungen. Man ersieht aus denselben, daß der Aufstand reisende Fortschritte auch in der Präsidentschaft Bombay macht und daß die Ansteckung des Insurrektionsfiebers unwiderstehlich geworden ist. Die Anwendung kleiner Truppenheile ist gefährlich geworden, wie der Vorfall bei Arrah (wo über 200 Engländer umkamen) beweiset. Wie die Sachen jetzt stehen, dürfte das Englische Heer vor Delhi für den Augenblick keine Verstärkung europäischer Regimenter gewärtigen können. Von allen Seiten gedrängt, umschwärmt, belagert, decimirt durch Krankheiten, Gefechte und Strapazen, wird es Wunder verrichten müssen, um seine Standpunkte zu behaupten. Das sind in der That trauartige, beängstigende Nachrichten. Zwar ist der neue Oberbefehlshaber, Sir Colin Campbell endlich in Indien angelangt, doch soll er krank sein und die europäischen Truppen, die die lange Seereise zu machen haben, sind noch fern. Obgleich alle weiteren Schritte gegen China vertagt sind, so brachte der von dort kommende Lord Elgin nur ein paar hundert Mann Truppen mit nach Kalkutta. Der Ausbruch der Insurrektion in der für treu gehaltenen Präsidentschaft Bombay brach so plöglisch und so arg aus, daß die Europäer aus Bombay selbst auf die Schiffe im Hafen flohen; man fand das Arsenal des Hauptquartiers zu Punah (in der Nähe von Bombay) von einer Verschwörung untermint; wiederum standen muhamedanische Oberpriester mit einigen Radschahs an der Spitze; der Zweck der Verbindung war wieder völlige Niedermehelung der Europäer. Zu Kolapurar, etwa 40 Meilen südlich von Punah, war der Hauptausbruch; die Offiziere und Damen konnten sich, zur rechten Zeit gewarnt von einem treuen Diener und Dienerin, retten, bloß drei junge Offiziere, die sich Abends verirrt, wurden von den

Meuturern ermordet, desgleichen die treue Dienerin. Es fanden heftige Kämpfe statt, deren Resultate unbekannt. Im Jkelum widersezte sich das 14te bengalische Inf. - Reg. dem Befehl die Waffen abzugeben, eine Abtheilung Europäer mußte es niederhauen. Die drei eingebornen Regimenter, welche Dinapur als Meuterer verließen, hatten, ungeachtet sie verfolgt wurden, den Fluß Sone überschritten und Arrah erreicht; 50 Europäer wurden daselbst von ihnen niedergemetzelt. Hingegen haben sich die Sikh Sindars bis jetzt treu bewiesen und Gholab Singh hat sogar ein militärisches Kommando erhalten. Die englisch-ostind. Regierung scheint nun vollständigen Aufschluß über die muhamedanische Verschwörung zu haben; Kalkutta sollte das Hauptquartier der einen Partei sein, welche die Organisation der Empörung im Lande zwischen Kalkutta und Lucknow übernommen hatte; die andere Section, welche in Delhi ihren Sitz hat, sollte das übrige Land aufwiegeln. — Daß die Lage der Engländer in Ostindien eine verzweifelte sein muß, geht schon daraus hervor, daß ein in Kalkutta erscheinendes Blatt, trotz der Censur, sich veranlaßt findet zu sagen: „daß die Macht Englands vom Pendschab bis zu den Thoren der Residenz zu existiren aufgehört habe. Zwar werden einzelne Positionen noch gehalten, aber die ungeheuren Entfernungen machen eine Verbindung derselben kaum möglich. Die Entfernung von Kalkutta nach Peshawer auf der großen Militärstraße beträgt z. B. 300 deutsche Meilen, von Kalkutta nach Benares 100 Meilen.“

In etwas beruhigt eine neue Nachricht, daß General Sawelock nicht bis Cawnpur, sondern nur bis zum ersten Lagerplage (am jenseitigen Ufer des Ganges) zurückgegangen ist. Doch sollen die Rebellen seine Lebensmittel-Konvois weggenommen und verbrannt und die Kranken und Blessirten umgebracht haben. Für gewiß ist wohl zu erachten, daß in seinen Operationen eine Verzögerung eingetreten ist. Die engl. Garnison von Lucknow soll wohl auf sein und sich noch einige Zeit halten können.

A u s t r a l i e n .

Am Bucklandfluße hatten im Juli 300 Europäer 1500 Chinesen angegriffen und genöthigt sich in die Wälder zu flüchten. Die Räubersführer waren verhaftet worden und die Goldgräber, Europäer sowohl wie Chinesen, waren zu ihrer Arbeit zurückgeführt.

T a g e s - B e r e h e n h e i t e n .

Dieser Tage ereignete sich ein eigenthümlicher Todesfall in B o t t e n : Die verwitwete Hausbesitzerin K. begreift ihre Hühner, worüber sie der Hahn erbozt in den Arm hackt. Die dadurch entstehende Entzündung und Anschwellung des Armes wurde Anfangs nicht beachtet. Als die Zunahme des Uebels ärztliche Hilfe unabweisbar machte, war es zu spät; die Frau starb einige Stunden darauf.

Zu B r a n d e n b u r g ist am 20. Septbr. Abends 6 Uhr die Wollspinnerei und Rohleinen-Fabrik von Nieder und Wagener, mit Ausnahme des Wohngebäudes, ein Raub der Flammen geworden. Die abgebrannten Gebäude und Maschinen zc. waren mit 2,100 Thaler versichert.

Zu G u b e n war am 16. Septbr. Vormittags der frühere Apotheker Zerneck in seinem Bergbause eben mit der Anfertigung von Feuerkörpern beschäftigt, indem ihm namentlich zum Feste der Weinlese viele Bestellungen zugegangen waren, als durch irgend einen Umstand sich Pulver entzündet haben mag, eine Explosion entstand und das Haus in die Luft sprengte. Zerneck selbst und ein Arbeiter wurden dabei

so schwer verletzt, daß sie nach unfäglichen Schmerzen am 17ten verstarben. Der Erstere hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder, der Arbeitsmann — sieben Kinder.

Am 17. Septbr. fand bei Bilit eine Wette zwischen dem Besitzer eines renommirten Gestüts, Hrn. Dressler-Linkuhnen und Hrn. Gutsbesitzer Frisch-Scharien, bei Willkallen, um 50 Friedrichsd'or statt. Ersterer hatte sich die Aufgabe gestellt, als Reiter mit einem und demselben Pferde auf dem Schauffewege bis zum schwarzen Adler, 6 Meilen hin und zurück, mithin 12 Meilen, innerhalb 6 Stunden zurückzulegen. Hr. Dressler-Linkuhnen ritt am obigen Tage früh um 5 Uhr, bei einem ziemlich heftigen Westwinde ab und kehrte nach 5 Stunden 30 Minuten, mithin um 30 Minuten früher, als festgesetzt, nach dem Ausgangspunkte zurück. Der kühne Reiter stieg mit einer brennenden Cigarre, die er sich in Baumgarten, 1 Meile vor Bilit, angezündet, wo er auch ein Glas Portwein trank, ohne Verhülfe vom Pferde, ging, durch zwei seiner um ihn besorgten Freunde unterstützt, eine kleine Anhöhe bis zur Villa des Rentier Hrn. Reimer hinauf und süßte sich nach eingenommenen Erfrischungen bald vollkommen gekräftigt. Das edle Ross, ein brauner Wallach, 7 Jahr alt, wurde zwar etwas angegriffen und mit Schaum bedeckt, jedoch ohne einen heftigen Flankenschlag zu zeigen, ebenfalls in die Reimer'sche Besingung geführt. Zur Stärkung erhielt das Pferd sowohl auf dem Hin-, als auf dem Rückwege in Skaisgiren, auf halbem Wege, Brot und Bier.

Am 16. Septbr. starb zu Würzburg ein junger hoffnungsvoller Mann, der Pharmaceut von Kraft aus Augsburg. Vor wenigen Tagen noch gesund, war er an der Oberlippe von einer Fliege gestochen worden, welche auf einer Leiche das sogenannte Leichengift aufgenommen hatte. Die Geschwulst, anfänglich klein, griff rasch um sich und tödtete den Unrettbaren in kurzer Zeit.

Die junge Wittwe.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre des Salons und Marie trat heiter lachend ein, indem sie Alfred bei der Hand hielt und ihn gewissermaßen mit Gewalt hineinzog.

„Mama,“ sagte das lachende Mädchen, „ich bringe Ihnen hier einen sehr ernsten, scheuen, jungen Mann, der durchaus nicht vor Ihnen erscheinen wollte, ohne vorher angemeldet worden zu sein.“ Sie hielt jedoch etwas verlegen plötzlich inne, da sie einen Fremden bemerkte. Alfred stieß einen Ruf der Bewunderung und Freude aus und lag in den Armen seines Vaters.

Was Madame Mirande betrifft, so waren ihre Blicke den Bewegungen des jungen schönen Paares gefolgt und das, Hand in Hand vertrauliche Hereinkommen desselben, verurtheilte in ihr Gedanken, die sie nachdenkend machten.

Der Obrist beglückwünschte seinen Sohn und Alfred dankte ihm mit Entzücken für das Glück und die Freude, die er ihm durch seine Anwesenheit bereitet. Marie hörte zum erstenmale davon erwähnen, daß Alfred beirathen wolle. „Was,“ sagte sie etwas betroffen: „Sie wollen sich verheirathen, Alfred?“

„Jawohl, Marie, doch werden wir deshalb nicht getrennt von einander sein, wir werden, wie jetzt, mit einander singen und tänzeln und nächsten Winter werden ich Ihr Begleiter auf den Bällen sein und mit Ihnen Quadrille tanzen.“

„Aber wenn Sie verheirathet sind, werden Sie doch mit Ihrer Frau tanzen!“

„Meine Frau,“ sagte der junge Mann, auf M. Mirande mit Zärtlichkeit blickend, „wird mir Rameisungen geben. Sie zu amüßten und zu beschützen.“ Marie hielt ihr Köpfschen zu Boden und gab ihm keine Antwort darauf. Ihre Wüther beobachtete sie stillschweigend. Dann machte die liebenswürdige Wittwe eine Anstrengung, als wünsche sie einen peinlichen Gedanken zu verschleiden, ein annehmliches Lächeln zeigte sich dann auf ihren Gesichtszügen und sich an den Obrist wendend, sagte sie: „Herr Baron Lambert wir werden den heutigen Tag zusammen verleben, Sie sollen uns nicht verlassen, wir müssen mit einander zu Mittag speisen. Auf den Abend wollen wir etwas Musik haben und morgen werden wir Sie nach meinem Landstige in Anteil nehmen, wo wir eine Woche bleiben werden, wenn Sie nämlich finden, daß wir die Freude und das Vergnügen, welches Sie uns durch Ihr Hiersein verursacht haben, nicht mißbrauchen.“

„Ach! das wird herrlich sein!“ rief Alfred.

„Madame,“ sagte der Obrist, „ich habe keinen Willen als den Ihrigen.“

Madame Mirande war während des Tages wie sie immer war, einfach, natürlich und folglich reizend. Obrist de Lambert, demobneracht't seiner Grabheit, die bisweilen an das Bizarre gränzte, besaß dennoch einen gebildeten Geist, ein vorzügliches Herz und eine edle Seele. Alfred hörte nicht auf, seine schöne Versprochene zu bewundern, und durch seinen zufriedenen heiteren Blick suchte er oft den seines Vaters, als ob er ihn damit fragen wollte: „Nun, was hältst Du wohl jetzt von meiner Glückseligkeit?“

Marie war etwas blaß und oft in Nachdenken versunken.

Als der Abend herangekommen, war der Obrist totaliter gewonnen, und er schwor, daß er noch nie eine so liebenswürdige Frau, wie Madame Mirande, angetroffen habe, welche ihrerseits über seinen Enthusiasmus, den Alfred so getreu von seinem Vater geerbt, verstohlen lächelte.

„Alfred,“ sagte sie, „und Du meine theure Marie, mußt nicht vergessen, daß Du heute die Honeurs des Hauses zu machen hast. Das Piano steht offen.“

Marie setzte sich an das Piano, Alfred nahm neben ihr Platz und diese zwei jungen reinen Stimmen verbanden sich in einem Duett, dessen Melodie sanft und rührend war. Der Obrist und M. Mirande saßen auf dem Sopha bei einander und während sie den Tönen der Musik zubörten, bestete der Obrist seine Blicke unverwandt auf die schöne Nachbarin und schien in Gedanken versunken zu sein.

Die Blicke der M. Mirande waren stets auf ihre Tochter gerichtet, deren Stimme, wie es ihr schien, etwas bewegt und zitternd zu werden begann.

Das Duett endete, der Obrist, vertieft in seinen Betrachtungen, vergaß zu applaudiren. M. Mirande stand schnell vom Sopha auf und eilte ihre geliebte Marie in ihre Arme zu schließen, deren Aufregung so groß war, daß sie in Thränen ausbrach. Alfred, verwundert und vielleicht besorgt, sah das junge Mädchen an, welches ihm vorher noch nie so liebenswürdig vorgekommen war.

„Theures Kind,“ sagte M. Mirande, indem sie Marien küßte, „was kann es sein das Dich so beunruhigt? Der Obrist ist kein Fremder in unserer Familie und Du solltest Dich nicht geniren vor ihm zu singen.“

„Ab, ja, ja, Mama, — das war es, — was mich so unruhig machte!“ Der Obrist das glaubend, was das junge Mädchen sagte, machte ihr einige sanfte Vorwürfe, daß sie wegen seiner so aufgeregt worden sei.

So verstrich der übrige Abend, ohne daß etwas weiteres vorgefallen wäre. M. Mirande vergaß sehr bald, wie es schien, diesen kleinen Vorfall. Marie blieb traurig gestimmt und Alfred warf mehr Male verstohlene Blicke nach ihr hin, die seine Besorgniß und seine Verwunderung über ihr Benehmen zu erkennen gaben. Es schien ihm als erblickte er Marien zuan ersten Male. Nur beschäftigt mit der Bewunderung für die Mutter, war ihm die Tochter nur als Kind ershienen, — weiter nichts. Aber Marie hatte das Aussehen des Kindes schnell abgeworfen, um das eines erwachsenen Mädchens anzunehmen, ihre Gefühle hatten sich entdeckt, das Herz war erwacht. Alfred hatte sie während des Abends, wie sie so unbefangen und froh mit ihm scherzte, für sehr angenehm und hübsch gehalten, aber jetzt, da sie so ernst und nachdenkend dasaß, erschien sie ihm als sehr schön, die Grenze zwischen Kindheit und Jungfräulichkeit war plötzlich durchbrochen und Alfred, welcher diese Umgestaltung bewirkt hatte, fühlte sich von einer Art von Zurückhaltung gegen sie ergriffen, die ihm lehrte, daß er nicht länger in jenem leichten scherzhaften Tone, wie er bis jetzt gewöhnt gewesen, mit ihr sprechen dürfe, und welches ihn veranlaßt hatte zu glauben, daß es leicht sein würde sie noch eine lange Zeit als seine Tochter zu behandeln.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 12. Septbr.: Frau Major Fiedler a. Breslau. —
Den 13ten: Hr. Bandelow, Rittergutsbesitzer, a. Dobrzyce. —
Den 14ten: Frau Wiesemann a. Greiffenberg.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 24,706; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 81,837 und 93,658; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 25,136 und 93,237; 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 13,834; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 19,235; 1 Gewinn von 300 Thlr. auf Nr. 61,086, und 6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 19,673, 22,949, 43,276, 55,011, 66,583 und 94,593. Berlin, den 22. September 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 56,926 und 82,616; 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 37,928; 7 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 3441, 11,237, 22,267, 26,075, 56,749, 76,280 und 94,193, und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1325, 46,793, 61,901, 71,310, 72,291, 78,214, 88,357, 90,597 und 94,059. Berlin, den 23. September 1857.

Familien = Angelegenheiten.

5743.

Nachruf.

Klage- und Trostesworte am Grabe,

am einjährigen Todestage
unserer frühvollendeten, heißgeliebten Tochter, Schwester,
Gattin und Mutter, der Frau Gutbesitzer

Anna Christiane Hielscher geb. Heiber

aus Grädig,

welche uns nach des Herrn Willen, am 23. Septbr. 1856
im jugendlichen Alter von 27 Jahren 11 Monaten 13 Tagen
nach heissem Krankenlager durch den Tod entrißen wurde.

Wandrer, siehe stille!
Sieh', hier ruht die Hülle
Einer Duld'rin aus! —
Ach, ein Herz voll Güte,
In des Lenzes Blüthe, —
Wirgt das enge Haus! —
Bange Herzen sah'n voll Gram
Ihr den Todesengel winken,
Sie ins Grab versinken.

Um es fließen Thränen,
Und ein heißes Sehnen
Ragt der Mutter Herz. —
Schwestern, Brüder klagen
Und ein Kind muß fragen:
Gott, warum der Schmerz?
In ihr Klagen mischt sich ein
Eines treuen Gatten Jammer
An der Grabestammer!

Doch, es fragt vergebens
Dich, den Herrn des Lebens
Unser Mund: Warum?
„Ihr sollt wiedersehen
In des Himmels Höhen“
— Spricht der heil'ge Mund:
„Dort sollt ihr's erfahren auch,
Warum sie so früh genommen
Zu des Himmels Frommen.“

Drum sei nun zufrieden
Banges Herz! Hienieden
Winkt Die keine Ruh! —
— An des Kindes Seite
Ruhst Du sanft und Freude
Schmeckst, Beklärte, Du!
Tröstend wilst Du auf uns schauen,
Bis der Herr uns wird vereinen,
Und wir nicht mehr weinen.

Nieder-Boğendorf den 23. September 1857.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Schwester
Rosine Helene Seidel geb. Heiber
und der Schwager
Wilhelm Seidel, Freigutbesitzer.

Zur Erinnerung am Todestage
unseres geliebten Sohnes und Bruders,
des am 27. September 1856 dahingeshiedenen
Junggesellen Ernst Benjamin Besser,
in dem blühenden Alter von 23 Jahren 1 Monat 9 Tagen.

Du theurer Sohn, um den ein banges Sehnen
In unser aller Herzen glüht,
Noch sind vertrocknet nicht der Trennung Thränen,
Noch wogt der Schmerz uns im Gemüth;
Da wird an Deines Scheidens Jahrestage
Von neuem laut die Todesklage.

Eins aber tröstet unsre wunden Herzen:
Du wohnst im ew'gen Vaterhaus;
Frei von Deinem Leid und Schmerzen,
Ruhst Du, guter Sohn, nun aus,
Beglückt schaust Du auf uns hernieder,
Und lispelst wohl: „wir sehn uns wieder“.

Dich, den hier nicht viel Jugendkraft umblühte,
Ach umsonst der Aerzte Fleiß sich mühte,
Weil es so fein weiser Rath beschloß.
Ertugst Du, Best' ärter, Deine vielen Schmerzen,
Ruhst nun aber aus an Gottes Vaterherzen,
Und Dein Richter spricht Dich schuldenlos.

Heute winkt der trübe Jahresmorgen
Uns von neuem trauernd an Dein Grab,
Du bist uns ja für diese Welt verborgen,
Und Erdenlaute dringen nicht hinab.
Guter Sohn und Bruder schlummre süß,
Nach Grabesruh ist Auferstehn gewiß.

Warmbrunn, den 27. September 1857.

Der Gutbesitzer Gottlieb Besser, } als Eltern.
Rosina Besser, geborne Klein, }
Friedrich Besser,
Heinrich Besser, } als Geschwister.
Johanna verehel. Neumann, }
geborne Besser,

5802.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Diakonus Hesse
(vom 27. September bis 3. October 1857).

Am 16. Sonnt. u. Trinit. (Fest Michaeli):

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Kandidat Bonaf.

G e t r a u t.

Hirschberg. Den 22. Septbr. Der Maurerpolier Karl

Joseph Beer in Grünau, mit Johanne Louise Beer das. —

Den 23. Herr Ernst Bernhard Hesse, Diakonus an hiesiger

Gnadenkirche, mit Jungfrau Marie Agnes Gertrud Günther.

Warmbrunn. Den 13. Septbr. Der Tischlerges. Gott-

fried Meyer, mit Agnes Mother.

Schmiedeberg. Den 20. Septbr. Jsgf. Joh. Christian

August Beer, Shawlweber, mit Jsgf. Christiane Friederike

Schreiber. — Joh. August Wende, Bergmann in Arnsherg,

mit Johanne Ernestine Bertermann. — Den 21. Karl Ernst

Erner, Zw. u. Tagearb. in Hohenwiese, mit Wilhelmine Henriette Pohl ebendasselbst.

Landeshut. Den 21. Septbr. Jggf. Johann Reuß, Maurerges. in Reichhennersdorf, mit Joh. Juliane Kühn aus Ober-Schreibendorf. — Ernst Friedrich Winkler, geschw. Bergbauer in Hermsdorf, mit Christiane Pauline Dorn aus Ober-Zieder. — Ernst Friedrich Haude, Fabrikarb., mit Joh. Marie Pauline Heinrich. — Den 22. Jggf. Christoph August Reiband, Barbier, mit Karol. Sophie Wilh. Blech.

Goldberg. Den 13. Septbr. Der Zimmergesell Robert Pfohl, mit Leonore Erner.

Geboren.

Hirschberg. Den 17. August. Frau Schuhm. Rutschweh e. T., Maria Elisabeth Hedwig. — Den 18. Frau Lithograph Wieder e. S., Anton Alfred Hermann. — Den 19. Frau Barbier Friede e. S., Ditto Hermann Karl Emil. — Den 26. Frau Lohnkutscher Rülke e. T., Marie Emilie Emma. — Den 27. Frau Fabrikarbeiter Anders e. T., Anna Emilie Ida. — Frau Bezirks-Feldwebel Kluge e. S., Friedrich Ludwig Alexander. — Den 2. Septbr. Frau Tagearbeiter Nagler e. T., Marie Agnes. — Den 11. Frau Tagearbeiter Tilgner e. S., Franz August.

Grünau. Den 12. Septbr. Frau Zw. Järschke e. S., Karl Wilhelm. — Den 19. Frau Gärtner Weinmann e. T., Ernestine Friederike.

Kunnersdorf. Den 30. August. Frau Zw. Opitz e. S., Ernst Heinrich. — Den 7. Septbr. Frau Häusler Hoffmann e. T., Anna Pauline.

Warmbrunn. Den 28. Aug. Frau Hausbes. u. Weber Siebenhaar e. S., Karl August Friedrich. — Frau Tagearbeiter Kadenbach e. S., Eduard Herrmann.

Hirschdorf. Den 24. August. Frau Schmiedegesell Lukas e. T., Ernestine Pauline Henriette. — Den 28. Frau Haus- u. Ackerbes. Reichstein e. S., Karl Friedrich Ernst.

Landeshut. Den 23. Septbr. Frau Zimmermann Stief in Nieder-Keppersdorf e. T., todtgeb.

Schönau. Den 31. August. Die Frau des Landbriefträger Aschenscher e. T., Johanne Wilhelmine Emma. — Den 11. Septbr. Frau Schuhmachermeister Hartmann in Reichswaldau e. S., Karl Julius Adolph.

Dolkenhain. Den 31. Aug. Die Frau des Hirschschaf. Biehwärter Weiß in Ober-Wolmsdorf e. T. — Den 1. Sept. Frau Sattlermeister Hohheit e. T. — Den 5. Frau Schuhmachermeister Weimann e. S. — Den 9. Frau Zw. Ilgner in Nieder-Wolmsdorf e. S. — Den 17. Frau Schneidermeister Ulrich e. S. — Den 18. Frau Freigärtner Hepper in Wiesau e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 19. Septbr. Braugott Otto Albert, Sohn des Musikus Fröhlich, 3 J. 4 M. 8 T. — August Emil Robert, Sohn des Papiermacher Gläser, 2 M. 26 T. — Den 20. Die Frau des gewes. Müllerges. Kappe, Christiane geb. Schubert, 63 J. 6 M. 2 T. — Den 20. Anna Marie Agnes, Tochter des Kunst- u. Eigenthums-Gärtner Herrn Wittig, 3 M. 25 T. — Den 21. Frau Johanne Friederike geb. Rose, hinterl. Wittwe des verstorbenen Ober-Post-Sekretär Herrn Weisner, 73 J. 5 M. 4 T.

Grünau. Den 20. Septbr. Ernst Wilhelm, Sohn des Freibaurgutsbesitzer Herrn Weinmann, 3 M. 21 T. — Den 22. Ernestine Friederike, Tochter des Gartenbesitzer Weinmann, 3 T.

Hirschdorf. Den 17. Septbr. Frau Hausbes. Wittwe Anna Rosine Baumert, geb. Järschke, 62 J.

Schmiedeberg. Den 19. Sept. Frau Schornsteinfeger-gesell Louise Marsch, geb. Walter, 38 J. 8 M. 13 T.

Landeshut. Den 18. Septbr. Karoline Fabig in Lepersdorf, Tochter des zu Michelsdorf verstorb. Tagearb. Fabig, 29 J. — Alwine Emilie Louise, Tochter des Häusler Hesse, 1 J. 3 M. — Herrmann Julius Franz, Sohn des Stellmachermstr. Kahl, 5 M.

Schönau. Den 22. Septbr. Frau Häusler Neumann in Ober-Röversdorf, Johanne Beate geb. Deunert, 27 J.

Goldberg. Den 8. September. Karl Robert Wilhelm, Sohn des Tagearb. Gärtner, 8 M. 14 T. — Den 9. Jgfr. Pauline Juliane Auguste, einzige Tochter des Gastwirth Herrn Seibt, 16 J. 5 M. 2 T. — Den 10. Frau Köpfer Schönwälder, geb. Richter, 76 J. 17 T. — Emma Anna Elisabeth, Tochter des Riemer Rose, 10 M. 23 T. — Den 11. Laura Bertha Agnes, Tochter des Dorwerksb. siger Herrn Jung, 9 T. — Bertha Marie Emilie, Tochter des verstorb. Stellmacher Heller, 5 J. 6 M. 23 T. — Den 13. Pauline Louise, Tochter des Schuhm. Kretschmer, 3 J. 5 M. 6 T. — Den 14. Christiane Karoline, Tochter des Tagearb. Schimpke, 5 M. 16 T.

Dolkenhain. Den 14. Septbr. Ida Elisabeth, Tochter des Fleischer Rudewig, 19 T.

Hohes Alter.

Landeshut. Den 20. Septbr. Christian Ehrenfried Täckel, Zw. in Bogelsdorf, 80 J. 7 M. 23 T.

Literarisches.

5778. Praktisches Handbuch zum dienstlichen Gebrauche für **Polizei-Verwalter.**

Enthaltend eine Uebersicht der auf Vertretungen bezüglichen Verordnungen und der darauf anzuwendenden Strafen mit praktischen Erläuterungen und Formulare u. versehen. Von Freih. v. Wimmer, Polizei-Anwalt und Polizei-Berwaser. Bunzlau 1857. Preis 20 Sgr.

Vorräthig bei Ernst Nesenner in Hirschberg.


„Mit Gratis-Prämie für Jahres-Abonnten!“

Durch alle Buchhandlungen, in Hirschberg durch E. Nesenner zu beziehen:

H. GERSON'S MODE-ZEITUNG.

Zeitschrift für Mode, Industrie, Kunst und Literatur.

Alle 14 Tage 1 Nummer in 2 Bogen gr. 4 mit vielen fein gestochenen Originalbeilagen. Preis nur 1 Thlr. pr. Quartal.

1947.  **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. B. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrüglichs Hülfse für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglich und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

5815.

Unwiederrufflich

sind morgen (Sonntag) die plastischen Bilder noch zu sehen, zu deren Besuch noch recht freundlich einladet. Zu sehen sind dieselben von 11 Uhr bis 5 Uhr. Entree wie bisher. Für den bis jetzt mir zu Theil gewordenen so werthen Besuch, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.
C. S. Felber.

5749. Zur Feier des 100 jährigen Jubiläums der Erbauung des evangelischen Gotteshauses zu Friedeberg a. D., als am 17. p. Trinit., den 4. October c., werden Festordnung und Festlieder spätestens bis zum 30. September c. im Druck erscheinen und ausgegeben werden.

Wohlthätigkeit für Bojanowo.

Ferner sind eingegangen: 24) Von Frau P. Köppl in Geiffersbau ein Paket Sachen. 25) Von Herrn Hilfslehrer Rakette aus Hermsdorf u. K. und einigen Schülern 2. Kl. 20 Sgr. 26) Unbenannt ein Paket Sachen.

Fernere milde Gaben nimmt an:

Die Expedition des Boten.

5800.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 1. October c., Nachmittag 2 Uhr, in den „3 Bergen.“

Bericht über das stattgehabte Thierschaufest mit der speciellen Rechnungslegung.

Bericht über die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in Koburg.

Mittheilungen aus den vom Verein gehaltenen landwirthschaftlichen Zeitschriften.

Der Vorstand.

5700

Schul- und Pensions-Anzeige.

Der Cursus für das Winterhalbjahr in der hiesigen ev. lat. Stadtschule, so wie in dem hiesigen Töchter-Institut, beginnt Montag den 5. October c. Ich bin gern bereit, auswärtigen Eltern, welche gefonnen sein sollten, ihre Söhne oder Töchter den genannten Anstalten auch anzuvertrauen, sowol über die Anstalten selbst, als auch über geeignete Pensionate nähere Auskunft zu geben.
Goldberg, den 20. September 1857.

Basler, Conrector.

5750.

Bekanntmachung.

Zur Abnahme der 27sten Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast pro 1856, ist Termin auf den 30. September c., Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Scholtisei anberaumt worden, wozu die resp. Mitglieder dieser Gesellschaft hiermit freundlichst eingeladen werden.
Petersdorf, den 23. September 1857.

Reichelt, Obervorsteher.

5805. Die Schneider-Innung von Warmbrunn und Umgegend hält den 5. October, von früh 10 Uhr ab, ihr dies-jähriges Quartal in ihrem Innungslokale, beim Schneider-Meister Linke ab, wozu die Landmeister besonders recht zahlreich zu erscheinen, ergebenst eingeladen werden.
Warmbrunn, den 24. September 1857.

Der Innungs-Vorstand.

5776.

Sparverein.

Der hiesige Sparverein hat behufs Vertheilung für dieses Jahr anzukaufen:

von gutem Kochreis für circa 270 rthl.

Graupe = = 140 =

Bohnen = = 115 =

Erbsen = = 110 =

Hirse = = 250 =

Lieferanten werden daher ersucht, desfallsige Offerten unter Beifügung von Proben und Bestimmung des billigsten Preises bis spätestens unter 14 Tagen an Unterzeichneten franco gelangen zu lassen.

Hirschberg den 24. Septbr. 1857. C. Lundt.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

5751.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Vollenhain.

Das Freihaus und Garten Nr. 127 des Hypothekenbuchs von Rudelsdorf, abgeschätzt auf 257 rthl. 8 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Januar 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger der Rubr. III No. 9 aus dem Instrument vom 13. November 1834 für das General-Depositum des ehemaligen Gerichts-amts Rudelsdorf eingetragenen Post von 8 rthl. werden hierzu öffentlich vorgeladen, und Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

4408.

Nothwendiger Verkauf.

Das Freihaus sub Nr. 67 des Hypothekenbuchs von Hohenhelmsdorf, abgeschätzt auf 649 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. October 1857, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubigerin und zwar die verwittwete Zimmermann Jung geborene Dyk, früher in Jauer, für welche Rubr. III Nr. 7 Hundert Thaler Darlehn aus der gerichtlichen Urkunde vom 30. August 1855 eingetragen sind, wird hierdurch ebenfalls vorgeladen, und diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem hiesigen Gericht zu melden.
Vollenhain, den 30. Juni 1857.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

5760. Die den Erben der Gottlieb Päßold'schen Eheleute gehörige Häuslerstelle No. 9 zu Ober-Kesselsdorf, ortsgerechtlich taxirt auf 153 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. und das Ackerstück daselbst No. 2 taxirt auf 108 Thlr. 10 Sgr., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 17. Octbr. c., Nachm. 2 Uhr,

im Gerichtskreischam zu Ober-Kesselsdorf verkauft werden, wozu diebungs- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Löwenberg, den 18. September 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5771. Bekanntmachung.

Bei dem im August v. J. zu Hermisdorf stattgehabten Brande ist nach Angabe der vermittelten Weber Desserl, Johanne Helene, früher zu Hermisdorf, jetzt zu Schadwalde, derselben das auf ihren Namen ausgestellte Sparkassenbuch Litt. E. No. 758 im Werthe von 47 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. lautend, mitverbrannt. Ein Jeder, der an diesem Buche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem auf den 28. Oktober 1857, Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Uhlmann in unserem Terminzimmer No. 2 zu ebener Erde anberaumten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Löwenberg den 19. September 1857.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Vorhmann.

5772. Bekanntmachung.

Die verschlichtete Casmann, Christiane geborene Desserl, früher in Hermisdorf, jetzt in Grenzdorf wohnhaft, hat angezeigt, daß das auf ihren Namen ausgestellte Sparkassenbuch Litt. E. Nr. 857, über 143 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. lautend, bei dem im Monat August 1856 zu Hermisdorf stattgehabten Brande mit verbrannt sei. Ein Jeder, der an diesem Buche irgend ein Anrecht zu haben glaubt, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem auf den 4. Januar 1858, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Uhlmann in unserem Terminzimmer Nr. 2 zu ebener Erde anberaumten Termine zu melden und seine Rechte näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Löwenberg, den 19. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Vorhmann.

5750. Bekanntmachung.

Der Bleichermeister Ernst Zimmermann zu Röhrsdorf gräßl. beabsichtigt, auf dem zu seiner Bleiche gehörigen Bleichplane eine Walke aufzustellen, und dieselbe durch das oberhalb vermittelst einer Schleuse aus dem Queis entnommene Bleichwasser, welches zunächst das Schöpfrad treibt, in Betrieb zu setzen.

In Folge höherer Ermächtigung wird dieses Vorhaben auf Grund § 28 II. der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige gegründete Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist schriftlich hier anzubringen. Zeichnung und Beschreibung liegen hier zur Einsicht bereit.

Hinsberg, den 20. September 1857.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

5760. Das am Ringe unter Hypotheken-Nr. 87 der Stadt Freiburg belegene, den Tischler Carl Friedrich Berger'schen Erben gehörige Haus, mit einem zu Tischlerwerkstatt und Möbelmagazin eingerichteten Hinterhause, auf 2715 Thaler gerichtlich gewürdigt, soll an hiesiger Gerichtsstelle den 6. Oktober c., 10 Uhr Vormittags, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen sind in der Registratur einzusehen. Freiburg, den 22. September 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5767. Bekanntmachung.

Das den Kaufmann und Gasthofbesitzer Wolfschen Erben gehörige und auf

6970 Thlr. 5 Sgr.

taxirte Hofehaus No. 61. — Gasthof zum „Kronprinzen“ — zu Ober-Salzbrunn soll auf

den 5. Novbr c., Vorm. 10 Uhr,

im Zimmer No. 5 an hiesiger Gerichtsstätte meistbietend verpachtet werden.

Waldburg den 19. September 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

Ein Meublement mit Glasschrank soll den 1. Oktober c., Vormittag von 9 Uhr an, verauktionirt werden. Hirschberg. Kathol. Ring Nr. 393. [5788.]

5797. Auktions-Anzeige.

Auf kommenden Dienstag, als den 29. September, sollen auf Anordnung des Königl. Kreisgerichts zu Hirschberg in der hiesigen Orts-Gerichts-Kanzlei früh von 9 Uhr ab 75 Flaschen diverse Weine, Kaffee- und Thee-Service, Keller und Schüsseln von Porzellan, diverse Sachen von China-Silber, Messing, Blech, Zinn und Eisen, einige Thon-Töpfe, eine Hänge-Lampe, Wäsche, Betten, männliche Kleidungsstücke und Mobiliar gegen gleich baare Zahlung versteigert werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn, den 23. September 1857.

Das Orts-Gericht.

5762.

Auktion.

Durch die Verpachtung der Aecker von den Bauer-gütern Nr. 38 und 43 in Birfigt, beabsichtigt die Besitzerin derselben sämmtliches lebendes und todes Wirthschafts-Inventarium, bestehend hauptsächlich in 2 Stück guten fehlerfreien Ackerpferden, 2 Stück Zugochsen, 2 Stück zweijährigen Ochsen, 8 Stück Kühen, 1 Anbindefalb, 2 Stück Ziegen, so wie in einem ganz guten eleganten Kutschenwagen, nebst verschiedenen anderen Wagen u. Acker-Geräthschaften meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant zu veräußern und steht hierzu Termin auf

Montag den 5. Oct. c. Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zu verpachten.

5810. Die künftige Jahr zu Michaelis pachtlos werdenden, zu Nr. 759 in den Sechsfäden gehörigen Ackergrundstücke, sollen aufs neue verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich deshalb Donnerstags in obiger Stelle melden und ihre Gebote abgeben bei
Baumgart.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5614. Mein Haus, in der belebtesten Straße in Goldberg, ganz massiv, mit Verkaufsgeschäft, welches eine lange Reihe von Jahren lebhaft betrieben wird, ist unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Anfragen bei verwitw. Kaufmann Bogt.

5765. Zu verpachten oder zu verkaufen.

In einem großen Bauerndorfe, $\frac{3}{4}$ Meilen von Schweidnitz, ist ein Haus, enthaltend fünf Stuben, worin die Krämerei schon bereits seit 30 Jahren betrieben worden, und dazu ein Obst- und Gemüsegarten von circa 1 Morgen gehört, veränderungshalber zu verpachten, oder auch mit dem noch dazu gehörigen Nebenhause zu verkaufen, weshalb sich bald Pächter oder ersüliche Käufer bei Unterzeichnetem bewerben können.

Antel, Gerichtsscholz.

Bunzelwitz, den 20. September 1857.

5748. Ein neuerbautes Fabrik-Gebäude bei Friedeberg a. N. mit guter Wasserkraft und 12 Fuß Gefälle steht zum Verkauf oder event. auch zur Verpachtung an einen Fabrikanten oder Müller unter billigen und möglichst erleichterten Bedingungen. — Auch sind nachfolgende Gegenstände im wenig gebrauchten Zustande abzulassen:

1. ein Satinirwerk,
2. Satinirbleche in verschiedenen Größen,
3. eine gerippte Walze,
4. eine eiserne Welle nebst Betriebsrädern,
5. vier Pumpen,
6. ein Zeugkasten,
7. 17 Sortirkästen.



Gefällige frankirte Adressen sub S. F. be-
fördert die Expedition des Boten.

Dank sagung.

5777. Eine seltene Feier fand am 7ten d. M. zu Neusendorf bei Landeshut statt. Es feierte der Zinsgärtner und Krämer Georg Friedrich Wolf mit seiner Gattin das 50jährige Ehe-Jubiläum. Das Jubelpaar

wurde in der evangelischen Gnadenkirche zu Landeshut durch Seine Hochwürden den Königlichen Superintendenten Herrn Pastor primarius Richter nach einer herzlichen Ansprache eingeseget, und ihnen durch Denselben, als Gnabengeschenk Ihrer Majestät der Königin, eine Prachtbibel überreicht. Nach der kirchlichen Feier wurde das Jubelpaar sodann von dem Grundhern des Orts, dem Königlichen Landrath Herrn Reichsgrafen Eberhard zu Stolberg-Bernigerode nach Kreydelhof eingeladen und festlich bewirthet, sowie dasselbe auch schon vorher durch ein Geschenk überrascht worden war. Für diese hohe gnädige Theilnahme fühlt das Jubelpaar sich gedrungen seinen tiefsten unterthänigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Neusendorf im Septbr. 1857. Das Jubelpaar.

Anzeigen vermischten Inhalts.**5761.  Ergebene Anzeige. **

Das von mir seit einer Reihe von Jahren betriebene Fisch- und Wild-Geschäft ist nunmehr auf meinen Sohn

Abalbert Maschowsky

übergegangen. Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich, es auch in gleicher Weise auf meinen Sohn als Nachfolger übergehen lassen zu wollen.

Härtel's Wittwe.

Sauer, im September 1857.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich den werthgeschätzten Kunden meiner Mutter, sowie den hochgeehrten Herrschaften, meinen Mitbürgern und Gönnern hiesiger Stadt und Umgegend ganz ergebenst zu empfehlen. Mein Bestreben wird sein, stets gute Waare zu möglichst billigen Preisen zu liefern.

A. Maschowsky, Fisch- und Wildhändler.

Bohnhaft im Dolkshainer Kretscham.

5696. Da Herr Basilius Frische aus meinem Geschäft entlassen ist, so ersuche ich die Herren Gerbermeister mir auch jetzt noch, so wie früher, ihren Vorrath von Leimleder wieder zukommen zu lassen, indem ich stets für reelle Waare die zeitgemäßen Preise zahlen und auch jederzeit reell bezahlen werde.

Landeshut.

Herrmann Scholz,
Gerbermeister und Leimfabrikant.

5794. Einem verehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an auf der Helligergasse bei dem Fleischermeister Herrn Schmidt wohne.

W. Schumm, Maler.

Sitichberg, den 24. September 1857.

5766.

EXTRA-ZUG von Freiburg nach Breslau

Sonntag den 4. October 1857.

Abfahrt von Freiburg:

Morgens Punkt 7 Uhr 15 Minuten.



Abfahrt von Breslau:

Abends Punkt 7 Uhr 15 Minuten.

Billets für die Hin- und Rückfahrt, pro Person 15 sgr., sind bis Freitag Mittag, den 2. October c., bei mir in Empfang zu nehmen.
E. A. Leupold in Freiburg.

5717. **Stablflements-Anzeige.**

Daß ich mit dem heutigen Tage den Verkauf verschiedener Sorten Seife und Lichte eröffnet habe, erlaube ich mir hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mir durch gefällige Abnahme ein geneigtes Vertrauen zu schenken, indem ich stets bemüht sein werde, dasselbe durch reelle Bedienung und gute Waare zu rechtfertigen.

Hirschberg, den 23. September 1857.
Julius Scholz, Seifenfabr.
 Innere Schildauer Straße Nr. 89.

5778. Die Schl. Zeitung ist billig mitzulesen.
 Commissionair G. Meyer.

*****0*****
 5694. Eine Dame beabsichtigt vom 1. October c. ab hierorts jungen Mädchen gründlichen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen. Da das Bedürfnis eines solchen Unterrichts hier allgemein sehr lebhaft gefühlt wird, hofft man im Voraus einer willkommenen Aufnahme vorstehender Offerte gewiß zu sein, und will Frau Kaufmann Wallfisch zu Warmbrunn die Güte haben alles Nähere auf Erfragen mitzutheilen.
 Warmbrunn, im September 1857.

Verkaufs-Anzeigen.

Ich beabsichtige die mir noch übrig gebliebenen Aecker vom Breslauer Hof, in Warmbrunn belegen, in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Ackerkaufslustige können sich daher jeder Zeit bei mir einfinden, um Verträge der Art abzuschließen.
 Carl Wilhelm Finger,
 Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Adler in Warmbrunn.

5621. **Häuser = Verkauf.**

Die zu Liebau, unter No. 217 und zu Waldenburg unter No. 143 belegenen, zur Bäckerei eingerichteten Häuser stehen zum Verkauf. Näheres bei
 F. Hendlar in Alt-Friedland bei Waldenburg.

5774. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine aufs beste eingerichtete Brauerei mit Brennerei und Schrotmühle, nebst 60 Morgen Aecker und Wiesen, mit vollständigem Inventarium und vorhandenem Grundbesitze, an einen reellen Käufer bei solider Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres portofrei bei
 E. Nachbar in Bienenwisch bei Liegnitz.

5784. **Garten = Verkauf.**

Ein, in einer hiesigen Vorstadt gelegener Garten, mit über 100 veredelten Obstbäumen, massivem Sommerhause, Sommerlauben und einem Brunnen ist zu verkaufen und nennt die Expedition d. B. den Verkäufer.

5705. **Mühlen-Schwerk-Verkauf.**

Montag den 5. October a. c., früh von 8 Uhr an, soll bei dem Dominio Kolbnitz bei Zauer das Wasser-, Mühlen-Schwerk, noch in ganz gutem Bauzustande, sämmtliche Gegenstände des Mahl- und Spitzganges in einzelnen Theilen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
 Kolbnitz, den 20. September 1857.]

5816. **Zu verkaufen.**

Eine Windmühle mit Wohnhaus, Scheune und Garten, und dazu 12 Scheffel Bresl. Maas Ausfaat Acker, alles im besten Bauzustande, in einem großen Dorfe, bin ich veränderungshalber Willens bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren durch portofreie Briefe bei dem
 Buchbinder Hain in Schönau.

5746. Zu dem Verkauf der Siegetz'schen Ackerstelle Nr. 702 in den Sechsstädten zu Hirschberg, zu welcher 18 Scheffel Breslauer Maas Acker und zu 6 Rügen Wiese-wachs gehören, ist
 Donnerstag den 1. October Nachmittags 3 Uhr ein Verkaufstermin im obigen Grundstücke anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden. Die Scheuer ist massiv und Alles im besten Zustande.

5791. **Französische Puzerde,**
 zum Puzen aller Metalle, wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn etc., als das vorzüglichste Mittel bereits auswärts geschätzt, aber hier noch unbekannt — muß ohne Spiritus und nur mit einem durch Wasser wenig befeuchteten Lappen angewendet werden — empfiehlt äußere
Wilhelm Scholz,
 Schildauerstraße

5804. Eine große Auswahl eichene Krautfässer sind vorrätzig bei dem
 Böttchermeister Reumann.

5651. **Savanna-Honig**
 in besonders schöner Waare, empfiehlt billigt.
 Julius Liebig.

5604. **Fußboden-Glanz-Lack,**
 von Franz Christoph in Berlin, Gelbbraunen (Gefärbten) und Reinen (Ungefärbten) empfing in frischer Füllung, und verkauft zu Fabrikpreisen
 J. G. Schäfer
 in Greiffenberg i. Schl.

5801. Klares helles Rüböl empfiehlt.
 Hirschberg. A. Spehr.

5622. **Papier-Formen,**
 neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen bei
 F. Hendlar in Alt-Friedland bei Waldenburg in Schlesien.

Frankensteiner Saat-Weizen und Probstheier Saat-Roggen,
 einmal gesät, verkauft
 das Dominium Wiesa bei Greiffenberg.

5783. Ein Partie Hautenköpfe von verschiedener Facon steht auf Commission bei
 Pauline Hain.
 Mühlgrabengasse No. 418.

5803. Ein eiserner Ofen mit Platte und Bratröhre ist zu verkaufen, ebenso die Runkelrüben auf zwanzig Beeten, bei dem
 Böttchermeister Reumann.

5808. Ein braunfleckiger flockhaariger Hühnerhund (weiblichen Geschlechts) steht zu verkaufen beim
 Revierförster Jänisch zu Dder-Falkenhain.

5427.

Französische Mühlsteine

aus den preisgekrönten Qualitäten der Pariser Ausstellung gefertigt, sind in bedeutender Auswahl hierorts in meiner Fabrik auf Lager, und trafen jetzt wiederum mehrere Schiffe aus Frankreich mit neuer Sendung bei mir ein, deren Vorzüglichkeit ich bestens anrühmen kann, da ich persönlich soeben erst von einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Frankreich zurückgekehrt bin und es mir gelungen die umfassendste und schönste Auswahl bei eigner Anschauung in meinen Einkäufen zu treffen, so daß ich, verbunden mit den mir in Amerika, England und Frankreich bei meiner mehrjährigen Anwesenheit daselbst erworbenen Kenntnissen der besten Bearbeitung französischer Mühlsteine, für deren Dauerhaftigkeit und Mahlfähigkeit die umfassendste Garantie leisten kann.

Auch sind mir von den ersten Fabriken französische Mühlsteine in Frankreich dort gefertigte und preisgekrönte Steine auf Lager übertragen worden und werden sich daher von nun an auch solche in jeder Gattung in meiner Fabrik im Depot befinden.

Franz Puder, Fabrikant französischer Mühlsteine in Breslau.
Matthiasstraße No. 3 in der goldenen Krone.

5747.

Grünberger Weintrauben,

dies Jahr von vorzüglicher Reife und Güte, liefere ich auserlesen, gut verpackt, auch zur Kur, das Pfund brutto à 2½ Sgr. Um freie Betragssendung mit genauer Adresse ersuche ich.

Kuranweisung von Dr. Schirmer wird beigelegt.

Friedr. Meusel in Grünberg i. Schl.

5770.

Neue Böhmishe Bettfedern und Daunern

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg.

Lippmann Weißstein, Garnlaube Nr. 28.

5813.

Blumenzwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc., empfiehlt zur Wintertultur in schönen kräftigen Exemplaren und zu billigen Preisen.

Hirschberg.

F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

Franz Seiler's Pianoforte-Handlung
in Liegnitz, am kleinen Ringe 109 neben dem goldnen Baum,
empfehlen **Dresdener Pianino oder Kabinet-Flügel** und Tafelform mit den vorzüglichsten Eigenschaften zu Fabrikpreisen gütiger Beachtung und übernimmt jeden Auftrag auf diesem Gebiete.

Dass die **Pianoforte-Handlung** von **Franz Seiler** in Liegnitz am kleinen Ringe 109 neben dem gold. Baum die aus meiner Fabrik gelieferten **Pianino** oder **Kabinet-Flügel** und Tafelform zu denselben Preisen wie hier in meiner Fabrik verkauft, bescheinigt achtungsvoll

Eduard Voigt,
Pianoforte-Fabrikant in Dresden.

5754. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr bereit bin Bestellungen auf

Weintrauben und Wallnüsse

anzunehmen und auf's reellste ausführen werde. Ich liefere das Pfd. Trauben, so wie das Schock Nüsse, unfrankirt, brutto 2½ Sgr.

Grünberg im September 1857.

Wilhelm George. Niederstraße Nr. 18.

5758. Fertige Damenmäntel von Tuch, Duffel, Twill und Cassinet; Angora- und Duffel-Jacken empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen jedoch festen Preisen die Tuch- und Modewaaren-Handlung von P. Prerauer in Landeshut.

Haus-Schuhe und Trader-Handschuhe

sind zum bevorstehenden Winter wieder in verschiedenen Sorten vorrätbig, welche Wiederverkäufern zur gütigen Beachtung empfiehlt

Schweidnitz am Getreidemarkt.

5764.

5745. Gegen 60 Holz- und eine Parthie Blechformen für Conditoren und Pfefferkuchler, ein Formstehzeug, ein eiserner Mörser, eine große Wage, ein Waarenschrank, eine Backöhre u. dergl., stehen zum Verkauf in Lahn beim

Conditior Heinrich.

5736.

Ausgezeichnet schöne

Weintrauben

à Pfund 3 Sgr., offerire. Bei Entnahme von mindestens 12 Pfund das Gefäß frei. Briefe und Gelder erbitte franco. Freistadt, den 19. Septbr. 1857. C. Berthold.

5719.

Marinirte Seringe

bei **Eduard Bettauer.**

Photogene- und Dellampen=Dochte

in allen Breiten, hohl und flach, bei [4792.]
Aeusere Schilbauerstr.

Wilhelm Scholz.

5806. Zwei starke gesunde Arbeits=Pferde stehen zum Verkauf im Gasthof zum schwarzen Adler bei **Carl Wilhelm Finger** in Warmbrunn.

5800. Stearin=Lichte in allen Sorten empfiehlt **Hirschberg.** **U. Spehr.**

Kauf=Gesuche.

5786. **Isländisches Moos, Getrocknete Blaubeeren** kauft **C. Weinmann.**

5785. Gute Maculatur kauft und bezahlt dafür die angemessen höchsten Preise **C. Weinmann.**

5790. Butter in Kübeln, Blaubeeren und Gebäckten kauft und zahlt den möglichst höchsten Preis **Hirschberg.** **U. Spehr.**

5226

Apffel kauft fortwährend Brendel in Rüstern bei Liegnitz.

Zu vermieten.

5789. Langgasse Nr. 66 ist eine Stube zu vermieten.

5654. Dunkle Burgstraße Nr. 170, drei Treppen hoch, sind zwei Zimmer mit der herrlichsten Aussicht, mit oder ohne Meubles zu vermieten.

5813. Der bereits vermietete 2te Stock meines Hauses, bestehend in 4 Stuben, welcher jedoch Familien=Verhältnisse halber nicht bezogen werden kann, ist zu vermieten und baldigst zu beziehen. **Schulstraße Nr. 109.** **Berwittw. E. Schöbel.**

5795. Zu vermieten und bald zu beziehen ist eine freundlich gelegene Wohnung, bestehend in drei Stuben, Küche und sonstigem Gelass, in dem Hause Nr. 48 zu Sunneredorf, an der Chaussee nach Warmbrunn.

5780. In dem Hause Nr. 310 zu Warmbrunn, an der Hauptstraße, sind noch einzelne Zimmer, wie auch größere Wohnungen mit und ohne Möbel billig zu vermieten.

Personen finden Unterkommen.

5779. Jäger, Kunstgärtner, Bögte, Schleuserleute, Wächter, Kutscher, Bediente und eine Köchin werden gesucht. **Commissionair C. Meyer.**

5678. Eine, mit guten Zeugnissen versehene Hebamme kann sich bald melden für die Gemeinde Seitendorf, Kreis Schönau, beim **Gerichtscholz Maiwald** daselbst.

5781. Eine Wirthin, welche zugleich die Bäckerei versteht, kann sich melden in **der Niedermühle zu Schmiedeberg.**

Personen suchen Unterkommen.

5773. Ein gebildetes Mädchen aus einer Predigerfamilie, die in allen feinen weibl. Arbeiten erfahren, auch in der Haushaltung Bescheid weiß, sucht zur Unterstützung der Hausfrau, auch als Gesellschafterin in eine Familie, wo sie einer freundlichen Begegnung entgegensehen kann, einzutreten; oder auch jüngere Kinder in Elementar=Wissensschaften, so wie in der französis. Sprache zc. zu unterrichten. — Gefällige Adressen werden unter S. W. poste restante Spremberg N.-L. erbeten.

5782. Eine Frau in den 40er Jahren, welche längere Zeit zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft die Wirthschaft auf einem großen Gute selbstständig geführt hat, die besten Empfehlungen aufweisen kann und nur eingetretener Familienverhältnisse ihrer Herrschaft wegen brodlos wird, sucht zu Neujahr wo möglich ein ähnliches Engagement als Wirthschafterin. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.

Lehrlings=Gesuch.

5768. Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet bald ein Unterkommen beim **Tischlermeister August Martini sen. zu Warmbrunn.**

Gefunden.

5755. Eine Wagenkette ist gefunden worden. Berliere melde sich in Nr. 3 zu Hartau bei Hirschberg.

Verloren

wurde vom Markt bis in die Nähe der „drei Berge“ ein einfacher goldner Ring, auf welchem ein Bildchen (Engelskopf) gemalt ist. Dem Finder werden bei Abgabe desselben in der Expedition des Boten fünf Thaler zugesichert.

5817. Am 11ten d. M. ist mir eine kleine graue Hündin (Nehfarbe und über das Kreuz laufend) abhanden gekommen und bei einem an einer Krücke, am linken Fuß lahm gehenden Herrn ohnweit Erdmannsdorf gesehen worden. Wer mir zur Wiedererlangung behilflich, erhält angemessene Belohnung. **Woywit, Königl. Chausseegeld=Erheber.** **Schwarzbach im September 1857.**

Einladungen.

5757. Sonntag den 27. September c. a. **Konzert der Elger'schen Stadtkapelle im Saale der Gruner'schen Restauration auf dem Cavalierberge.** Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entree: Herren 2/2 Sgr. Damen 1 Sgr. Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein **Siegemund.**

5793. Morgen, Sonntag, ladet zur **Kirmes auf die Adlerburg** ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß für frische Kuchen und gute Tanzmusik bestens gesorgt sein wird. **Mon-Jean.**

5744. Zur Kirmes auf Sonntag den 27. Sept. auf den **Kavalierberg** ladet ergebenst ein **B. Schmidt.**

Gasthofs-Empfehlung.

Nachdem ich den, hieselbst am Ringe gelegenen Gasthof „zum weißen Ross“ übernommen, und zum Theil neu eingerichtet habe, halte ich denselben, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen, und versichere jederzeit prompte und streng rechtliche Bedienung.

Hirschberg den 15. September 1857.
5630. **H. Günther, Kaufmann.**

5812. Dem gütigen Verlangen mehrerer verehrlichen Musikfreunde zufolge vor meiner Abreise noch ein

Abschieds-Concert

zu veranstalten, entsprechend, lade ich dazu ein verehrliches Publikum auf
Mittwoch den 30. September c. Abends 6 Uhr in den Saal der Brunerschen Restauration auf dem Pflanzberg ganz ergebenst ein.
Das Nähere werden die Anschlag-Bettel besagen.
Herzig.

Kirmes-Einladung.

5811. Auf künftige Woche ladet zur Kirmes nach Hartau mit dem Bemerken ein, daß Sonntag den 27ten und Mittwoch den 30sten Tanzmusik durch ein gut besetztes Musikkorps stattfindet. Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke, so wie für Entenbraten wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Friedrich.

5798. Morgen, Sonntag, ladet zum Erntefest freundlichst ein
Zeige in Eichberg.

5787. Sonntag den 27. und Montag den 28. September ladet zu einem Lagen-schießen um ein fettes Schwein ergebenst ein, wobei ich Montag den 28. Kirmes abhalte, und bitte um zahlreichen Besuch.

H. Milke in der Stadt London.
Warmbrunn, den 24. September 1857.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. Septbr. 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	=	94 1/2	Dr.
Russl. Dukaten	=	94 1/2	Dr.
Friedrichsd'or	=	—	—
Louisd'or vollm.	=	110 1/4	Dr.
Poln. Bank-Billets	=	91 1/12	Dr.
Deferr. Bank-Noten	=	97 3/8	Dr.
Präm.-Anl. 1864 3 1/2 pCt.	=	109	Dr.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	=	82 3/4	Dr.
Posner Pfänder. 4 pCt.	=	98 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	=	86	Dr.

Schles. Pfbr. à 1000 rthl.

3 1/2 pCt. = = = 85 3/4 Dr.

Schles. Pfbr. neue 4 pCt. 95 1/4 Dr.

dito dito Lit. B. 4 pCt. 96 1/2 Dr.

dito dito dito 3 1/2 pCt. — —

Rentenbriefe 4 pCt. 92 Dr.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freis. 116 1/4 Dr.

dito dito Prior. 4 pCt. 86 1/4 Dr.

Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt. 139 1/4 Dr.

dito Lit. B. 3 1/2 pCt. 128 3/4 G.

dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = 86 3/4 Dr.

Oberschl. Kralauer 4 pCt. 78 1/2 Dr.

Kleberschl.-Märk. 4 pCt. — —

Reiffe-Prig 4 pCt. = 73 G.

Göln-Minden 3 1/2 pCt. 147 1/4 Dr.

Fr.-Wilh.-Roebd. 4 pCt. — —

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. = 140 3/8 Dr.

Hamburg l. G. = = = 150 3/4 Dr.

dito 2 Mon. = = = 149 1/2 Dr.

London 3 Mon. = = = 6, 18 Dr.

dito l. G. = = = — —

Berlin l. G. = = = 100 1/2 Dr.

dito 2 Mon. = = = 99 1/8 Dr.

5790. Sonntag Tanzmusik bei Ansförge in Kunnersdorf.

5752. Heute Sonnabend Abend Wurstpöckel, und morgen als Sonntag den 27. September letzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
verwitwete **V. Schmidt**
im Gasthof zum weißen Adler in Warmbrunn.

5796. Morgen Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn.

5818. Zur Kirmes ladet Freitag den 2ten und Sonntag den 4. October hiermit freundlichst ein
Wernersdorf bei Warmbrunn. **Verndt.**

Einladung zur Kirmes in Weisbach.

Sonntag den 27. September und folgende Tage, Dienstag und Donnerstag; für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Scharf in Weisbach, Scholtisei-Besitzer.**

5763. Zur Erntefeier künftigen Sonntag als den 27., so wie Mittwoch den 30. d. M., ladet Unterzeichneter alle seine Gönner und Freunde hierdurch ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.
Carl Lämmel, Schützenhauspächter.

Greiffenberg, den 16. September 1857.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. September 1857.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3	11	2	28	1	28	1	18	1	6
Mittler	3	6	2	20	1	25	1	15	1	5
Niedriger	3	—	2	15	1	20	1	10	1	4

Erbisen: Höchster 1 rthl. 28 sgr. — Mittler 1 rthl. 25 sgr.

Schönan, den 23. September 1857.

Höchster	3	2	2	21	1	25	1	18	1	6
Mittler	2	27	2	18	1	20	1	16	1	4
Niedriger	2	22	2	15	1	15	1	14	1	2

Erbisen: Höchster 1 rthl. 25 sgr.

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 23. September 1857.

Kartoffel-Spicitius per Simer 11 1/4 rthl. G.